Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Mittwoch, den 26. Januar 1887. Nr. 42.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Die Folgen des letzten Reichstags-Beschlusses.

Wir haben in dem letzten Artikel die gewaltigen Festungswerke und befestigten Lager kennen gelernt, welche die Franzosen seit 1871 für den Krieg gegen Deutschland mit unermeßlichen pekuniären Opfern hergestellt haben. In diesem Artikel wollen wir die Vorkehrungen besprechen, welche die Franzosen in allerneuester Zeit und zwar in Folge des letzten Reichstags-Beschlusses getroffen haben.

Kaum hat die Majorität des Reichstages, bestehend aus Welfen, Polen, Sozialdemokraten, im Bunde mit der Richter'schen Fraktion, kurz aus Feinden des Vaterlandes und ihren Bundesgenossen, die von der Reichsregierung geforderte Vermehrung des Reichsheeres abgelehnt und damit den Franzosen in die Hände gearbeitet, so sehen wir auch sofort die unmittelbare Wirkung dieses Schrittes in Frankreich. Die Franzosen halten diese Zeit, wo der Reichstag der Reichsregierung die Mittel zur Verstärkung des Heeres verweigert hat, für die geeignete, um sofort den Krieg gegen Deutschland zu beginnen und treffen alle die Vorbereitungen, welche unmittelbar dem Kriege vorhergehen müssen. Sie erblicken in den Parteien der Majorität des Reichstages, in Welfen, Polen und Sozialdemokraten, Feinde des deutschen Kaisers und des deutschen Vaterlandes und glauben, daß die günstige Zeit gekommen sei, um das durch diesen Zwiespalt geschwächte und in seinem Widerstande gelähmte Deutschland zu bekriegen.

Der französisch-deutsche Krieg wird uns durch diesen unpatriotischen Beschluß des deutschen Reichstages überaus nahe gerückt, sollte der neu gewählte Reichstag nicht eine andere Majorität zeigen, so ist der französisch-deutsche Krieg unzweifelhaft da, ein Krieg, der diesmal äußerst blutig werden wird und voraussichtlich einer halben Million Menschen das Leben kosten dürfte. Freilich, die Anstifter dieses Krieges im Reichstage, ein Windthorst und Eugen Richter, die werden sich zu retten wissen, sie werden die Gefahren des Feldzuges nicht theilen.

Hat doch Windthorst, der große Welfe, als es galt, seinen König Georg zu vertheidigen und zu retten, sich rechtzeitig zu drücken gewußt; bei Langensalza war unseres Wissens von diesem Helden der spitzen Zunge nichts zu sehen. Und Eugen Richter? Wir haben viele Krieger gefragt, wo dieser Herr sich im Kriege ausgezeichnet habe; aber keiner der Gefragten hat ihn gesehen. Diese Herren drücken sich also, wenn der Krieg entbrennt, den sie leichtsinniger Weise heraufbeschworen haben; aber Hunderttausende unserer deutschen Brüder werden diesem Kriege zum Opfer fallen.

Der letzte Reichstags-Beschluß ist kaum geschehen, da beginnen bereits die neuesten Rüstungen der Franzosen. Das Nächste ist der Ankauf zahlreicher Pferde für ihre Kavallerie und Artillerie, das Zweite ist der Aufkauf alles Schwefeläthers und der Picrinsäure in Deutschland gewesen, um den furchtbaren Sprengstoff, das Melinit zu erzeugen, mit dem die Deutschen vernichtet werden sollen. Das Dritte ist der massenhafte Ankauf von Brettern, um in den befestigten Lagern von Belfort, Epinal, Toul und Verdun große Truppenmassen in Holzbaracken unterzubringen. Alles Maßregeln, welche auf eine baldige Eröffnung des Krieges hinweisen. In Paris hat endlich soeben Boulanger, der Führer der radikalen Kriegspartei, über die Friedenspartei der gemäßigten Minister den Sieg errungen; in dem Augenblicke, wo er den Krieg will, ist der Krieg da.

Das ist die verhängnißvolle Wirkung des letzten Reichstags-Beschlusses. Kommt es zum Kriege, so weiß jeder deutsche Wehrmann, wem er das Elend des Krieges zu danken hat, welches Fürst Bismarck durch seine weise Politik so lange Jahre zu verhüten gewußt hat.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

7. Plenarsitzung vom 25. Januar.

Das Haus ist nur mäßig besetzt, die Tribünen sind nahezu gefüllt.

Am Ministertische: Unterstaatssekretär Meinecke und Geh. Legationsrath Humbert u. A., später Finanzminister Dr. Scholz, sowie Staatsminister von Bötticher, Minister des Innern von Puttkamer, Landwirthschafts-Minister Dr. Lucius und Minister für öffentliche Arbeiten Maybach.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung nach 11¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs des Staatshaushalts-Etats für 1887/88 (Spezialetat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.)

Abg. Dr. Enneccerus (natlib.) wendet sich bei seiner gegen das Zentrum und den Freisinn gerichteten Polemik gegen die in jüngster Zeit kultivirte Legendenbildung, zunächst gegen die Legende „vom letzten Mann und letzten Groschen", welche die Majorität des aufgelösten Reichstages nach ihrer Behauptung habe bewilligen wollen. Dieser Behauptung gegenüber müsse darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Antrag der deutschfreisinnigen Partei, auf welchen sich die Reichstagsmajorität vereinigt, im Effekt die Verkürzung der Regierungsforderung um drei Armeekorps bedeutete und daß die Opposition aus parlamentarischem Herrschaftsgelüst mit den dem Vaterlande drohenden ernsten Gefahren gespielt habe. Ebenso unhaltbar wie die Legende vom letzten Mann und letzten Groschen sei die von den Monopolen, mit deren Einführung die verbündeten Regierungen nach wie vor umgehen sollten. Der Abg. Windthorst habe die Absicht des Finanzministers über die Frage der Monopole wie über solche Kreise provozirt, daß eine präzise Antwort überhaupt nicht zu geben war und wenn sich an diesen untergeordneten Vorgang die Monopollegende anklammere, so sei das Beweis für ihre Haltlosigkeit, wie sich denn auch zweifellos nur verschwindend wenig Wähler finden würden, die diese Legende gläubig aufnehmen würden. Ebenso verhalte es sich mit der Legende von der Gefährdung des allgemeinen direkten Wahlrechtes und die Verbreiter dieser Legende handelten wider besseres Wissen, denn sie wüßten recht wohl, daß die verbündeten Regierungen und die reichstreuen Parteien, welche alle großen Reichsinstitutionen geschaffen, gerade zum Schutze auch des in der Verfassung garantirten Wahlrechtes berufen seien, während die Fortschrittspartei stets jedem Fortschreiten des Reichsgedankens Widerstand entgegengesetzt habe. Es sei hohe Zeit, daß für eine andere Reichstagsmajorität Sorge getragen werde und in diesem Sinne begrüße er das Wahlkompromiß der konservativen, der nationalliberalen und der Reichspartei, welches einen Aufruf an die Einsicht und den Pariotismus der Wähler bilde.

Abg. Dr. Windthorst (Zentrum) wendet sich vorzugsweise gegen die gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers und sucht denselben für den Kulturkampf verantwortlich zu machen, da er im Grunde doch als der Vater der Maigesetze anzusehen sei. Nachdem er sodann im Hinblick auf die angeblich vorhandenen Bestrebungen die Schule der Botmäßigkeit des Staates zu unterstellen, die Rechte der Kirche betont und die Nothwendigkeit hervorgehoben, vor Allem christlich gesinnte Männer in den Reichstag zu schicken, bespricht er die Stellung des Zentrums zu dem Freisinn und diejenige zur konservativen Partei, weist auf die angesichts der empfindlichen Militärlasten gebotene Nothwendigkeit hin, möglichst sparsam zu verfahren und vertheidigt von neuem die Reichstags-Majorität gegen die ihr gemachten Vorwürfe, indem er nochmals erklärt, der Regierung sei jeder Mann und jeder Groschen bewilligt worden. (Beifall links und im Zentrum.)

Abg. v. Minnigerode (Kons.) Ich wundere mich, daß Herr Windthorst so wenig Anerkennung, für das, was der Reichskanzler zur Beseitigung des Kulturkampfes gethan, ausgedrückt hat. Bei der Weiterführung der Revision ist er an die Zustimmung des Staatsministeriums gebunden. Aus den Reden der Opposition ging eine gewisse Angst vor den Wahlen hervor. Die Monopole wurden vorgeschoben, aber ohne jeden Grund. Sie sind der schwarze Mann geworden, mit welchem man politische Kinder in Schrecken jagt. Als die Monopole nicht mehr vorhalten wollten, sprach man von Angriffen auf das allgemeine Wahlrecht. Ein Wahlrecht kann doch nur so lange bestehen, als es mit der Existenz des Staates verträglich ist. Wenn aber die Wähler in der Ausübung des Wahlrechts nicht eine gewisse Mäßigung beobachten, so kann allerdings etwas geschehen, was wir Alle nicht wünschen. Bei Herrn Windthorst war es nur Sorge um die Wahlen, bei Herrn Richter eine förmliche Angst. Er antwortete nicht dem Reichskanzler, sondern hielt einen Appell an seine eigenen Freunde, deren er doch nicht so ganz sicher zu sein scheint. Wenn die Freisinnigen ihrer Sorge um die Krone und den Thron Ausdruck geben, so ist das gewöhnlich der letzte Trumpf. Die Stellung des Reichskanzlers soll die Gefahr für die Krone sein. Warum hat er nicht das Wort: „Fort mit Bismarck!" gestern ausdrücklich wiederholt. Herr Richter hat gestern bei der Angst um die Wahlen seine Trümpfe gar nicht ausgespielt. Die Lampe des armen Mannes brannte nicht und die Pfeife war ihm ausgegangen. Jeden Mann und jeden Groschen will man bewilligt haben, aber nur auf 3 Jahre. Nach 3 Jahren kann die ganze Organisation wieder in Frage gestellt werden. Das Zentrum hat den Freisinn groß gezogen, er lag ja am Boden. Das Zentrum hat ihm wieder zu Mandaten verholfen. Durch Ihre ganze Haltung arbeiten Sie nur der Sozialdemokratie vor; daß Sie es nicht beabsichtigen, glaube ich ja. Auf die Steuerlast kommt es, wo die Existenz auf dem Spiele steht, nicht an. Welchen moralischen Eindruck muß es im Auslande machen, wenn die deutsche Nation sich in dieser Zerrissenheit präsentirt. Das Ausland würde einen falschen Schluß ziehen, wenn es diese Zerrissenheit für wirklich hielte. Aber die Parteien trifft die Schuld für diesen Anschein. In anderen Staaten werden sie kaum etwas ähnliches finden. Diese Herabsetzung unserer großen Männer ist doch wirklich ein trauriges Schauspiel. Wenn der erste Kanonenschuß fällt, wo bleibt dann mancher, von dem wir große Reden gehört haben? In meiner kühnsten Phantasie kann ich mir den Zivil-Moltke doch noch nicht als Reichskriegs-Freiwilligen denken. Die Verhältnisse sind ernster, als Herr Windthorst es darstellt. Wir brauchen ein nachhaltiges Wehrsystem, deswegen konnte die Regierung sich auf kürzere Zeit als 7 Jahre nicht einlassen. Ich freue mich über die Verständigung, welche unter den regierungsfreundlichen Parteien erzielt worden ist; alle übrigen Punkte sollen als nebensächlich hingestellt werden, um in dem einen Punkte eine Einigung zu erzielen. Unser Vertrauen ist auf Seiten der Regierung, des Reichskanzlers, welcher uns in einer Reihe von Jahren den Frieden erhalten hat. Unsere Wahlparole soll sein: Fest und Durch! (Beifall rechts.)

Abg. Rintelen (Zentr.) vertheidigt die Majorität des Reichstages gegen die ihr gemachten Vorwürfe, namentlich bestreitet er, daß viele, welche für das Triennat gestimmt, gegen dasselbe gestimmt haben würden, wenn die Regierung jenes acceptirt hätte. Man habe eine loyale Prüfung nach drei Jahren ermöglichen wollen und alle Gründe, welche gegen das Triennat sprächen, seien auch gegen das Septennat geltend zu machen. Redner bestreitet sodann in einer längeren Deduktion über die einschlägigen Verfassungsbestimmungen das Recht des Kaisers, die Friedenspräsenzstärke aus eigener Machtvollkommenheit festzusetzen, sobald eine Verständigung nicht zu erzielen sei und schließt mit der Erklärung, daß durch die Auflösung vielmehr der Versuch inaugurirt worden sei, das Recht des Reichstages zu verkümmern. (Bravo! links und im Zentrum.)

Abg. Cremer-Teltow (konservativer Wilder) erklärt, daß die Frage, welche zur Entscheidung stehe, mit den Monopolen nichts zu thun habe, sondern laute: „Wollen wir unserer Regierung in der Frage unseres Heerwesens vertrauen oder Leuten, die nichts davon verstehen?" Handle es sich einmal um die Errichtung eines wissenschaftlichen Institutes, so verlange der Abg. Virchow, daß man seine Autorität anerkenne, während man jetzt auf dem Gebiete des Militärwesens nicht einmal die Autorität des Feldmarschalls Moltke anerkennen wolle und die Herren Virchow und Hasenclever für sich in Anspruch nähmen, alles besser zu verstehen, als unsere ersten militärischen Kapazitäten. Gänzlich deplacirt sei die Behauptung der Gegner der Militärvorlage, daß sie im Falle der Noth alles Erforderliche bewilligen würden, denn im Falle der Noth werde der Kaiser sich um die Opposition gar nicht kümmern, sondern einfach seine Pflicht als Schirmherr des deutschen Reiches thun! (Bravo! rechts.) Die Opposition ermuthige das Ausland geradezu, uns anzugreifen, denn dasselbe werde ja zu der Annahme veranlaßt, daß Deutschland seine militärischen Lasten nicht tragen könne und jetzt der günstige Augenblick zum Losschlagen gekommen sei. Die angeblich gefährdete Verfassung indessen sei bei dem Kaiser sicherlich besser aufgehoben, als bei allen Parteien und Fraktionsführern. (Sehr richtig! rechts.) Was die Ausführungen des Abg. Windthorst betreffe, so sei es doch beachtenswerth, daß das in Aussicht gestellte neue kirchenpolitische Gesetz bereits herabgesetzt werde, bevor noch sein Inhalt bekannt geworden sei. Was jedoch die Haltung des Abg. Richter anlange, so werde derselbe mit seinnen Angriffen auf den Reichskanzler, auf den auch liberale Männer stolz seien, wenig Erfolg haben. Redner wendet sich sodann gegen die persönlichen Angriffe, welchen er hier in den Berliner fortschrittlichen öffentlichen Versammlungen seit Langem ausgesetzt sei, um sodann den reichsfeindlichen Charakter der Sozialdemokratie und des mit ihr verwandten Fortschritts zu kennzeichnen und gegen das Zentrum den Vorwurf zu erheben, daß es dem Abg. Windthorst nachlaufe, der bekanntermaßen mit den neuen Reichsinstitutionen nicht einverstanden sei. Zum Beweise für die indirekte Unterstützung, welche die Opposition durch ihre Haltung gewähre, verliest Redner schließlich ein Zitat aus einer französischen Zeitung, in welchem letztere der Fortschrittspartei gegen den Reichskanzler im Interesse der Zerstörung des deutschen Reiches den Sieg gewünscht. (Zustimmung rechts.)

Darauf wird die Diskussion geschlossen und der Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten bewilligt.

Ohne Debatte erledigt das Haus die Etats der Lotterieverwaltung, des Seehandlungsinstituts, der Münzverwaltung, des Bureaus des Staatsministeriums, der General-Ordenskommission, des Geheimen Zivil-Kabinets, der Oberrechnungskammer, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungs-Beamte, des Disziplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, für Zwecke der Landesvermessung und Bauverwaltung.

Unwesentliche Debatten riefen nur die Positionen Staatsarchive, Gesetzsammlungs-Amt in Berlin und „Deutscher Reichs- und Preußischer Staatsanzeiger" hervor.

Bezüglich einiger lokaler Wünsche der nationalliberalen Abgg. Dr. Mithoff, Dr. Schläger und Dr. Sattler auf dem Gebiete der Archiv-Verwaltung sagt General-Direktor der Staatsarchive Dr. Sybel theilweise Berücksichtigung zu, während

Abg. v. Meyer-Arnswalde (konservativer Wilder) Beschwerde darüber führte, daß es den Dorfschulzen in der Regel an den nöthigen Räumlichkeiten zur Aufbewahrung des Gesetzblattes und der Kreisblätter gebreche, und Abg. Dr. Reinhold (natlib.) um Aufnahme der baierischen Eisenbahn-Statistik in den „Reichs-Anzeiger" ersucht.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Deutschland.

Berlin, 25. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt heute ein Dementi des gestern von uns als unbegründet bezeichneten Gerüchtes über einen angeblichen diplomatischen Schritt Deutschlands bei Frankreich. Das hochoffiziöse Organ

schreibt, den Umfang des Dementis scharf abgrenzend:

Die „Daily News“ hat gestern die Nachricht gebracht, Deutschland habe beschlossen, von der französischen Regierung Aufklärungen über Truppenbewegungen an der Grenze zu verlangen. In Folge dessen sollen, wie aus Paris berichtet wird, mehrere französische Deputirte Anfragen an den Ministerpräsidenten gerichtet und von demselben die Antwort erhalten haben, er erachte die Nachricht der „Daily News“ für völlig falsch. Wir sind in der Lage, diese Ansicht Herrn Goblet's zu bestätigen. Die Mittheilung der „Daily News“ beruht auf einer Erfindung. Es ist unwahr, daß Deutschland beschlossen habe, von Frankreich Aufklärungen über Truppenansammlungen zu verlangen.

Ausland.

Rom, 21. Januar. Der Hauptmann Vitali, Erfinder des Repetir-Apparates, mittelst dessen das Infanteriegewehr umgewandelt werden soll, ist gegenwärtig hier und hat an einer Sitzung des Artillerie- und Ingenieur-Komitees Theil genommen, in welcher über die Beseitigung einiger kleiner Mängel des Repetirgewehres berathen worden ist. Gleichzeitig ist der Lieutenant Cei vom 11. Jägerregiment hierher berufen worden, der ein anderes System der Umwandlung des Vetterligewehrs erfunden hat. Dieselbe soll in der Veränderung eines einzigen und der Hinzufügung eines anderen Theiles des Mechanismus bestehen und nur 1 Frank für das Gewehr kosten, während die Umänderung nach dem Vitali'schen System eine Ausgabe von je 10 Franks erfordert.

Die Zöglinge des römischen Priesterseminars haben einen Aufruf an die sämmtlichen römisch-katholischen Priesterseminare und geistlichen Kollegien gerichtet, um eine Sammlung behufs Errichtung eines Denkmals für den heil. Thomas von Aquino zu veranstalten. Das Denkmal soll bei Gelegenheit des päpstlichen Priesterjubiläums errichtet werden und seinen Platz im Vatikan finden. Ein ausführender Ausschuß hat sich bereits gebildet und dem Kardinalvikar von Rom, Parocchi, den Vorsitz übertragen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Januar. Das Grundstück Philippstraße 16, bisher dem Glasermeister Herrn August Hintze gehörend, ist für den Kaufpreis von 63,000 Mark in den Besitz des Herrn Bäckermeisters Karl Schmiedecke übergegangen.

— Ein Maurer hatte im Winter gegen einen geringeren Lohn, als derjenige der Maurer zu sein pflegt, Beschäftigung in einer Zuckerfabrik gefunden; er verlor bei der Arbeit an der Zentrifuge drei Finger der linken Hand. Obwohl die übliche Zahl der Arbeitstage in den Zuckerfabriken im Allgemeinen weniger als dreihundert beträgt, hatte die Berufsgenossenschaft die Zahl von dreihundert Arbeitstagen der Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes zu Grunde gelegt — in Uebereinstimmung mit § 3 Absatz 2 des Unfallversicherungsgesetzes, wonach die geringere Arbeitstagzahl als 300 nur dann anzusetzen ist, wenn für den „das ganze Jahr“ regelmäßig beschäftigten Arbeiter diese geringere Zahl herauskommt. Die sogenannte Zucker-Kampagne stellt aber keine „das ganze Jahr“ dauernde Beschäftigung dar. Die Berufsgenossenschaft hatte es jedoch abgelehnt, auch den höheren Arbeitslohn zu berücksichtigen, welchen der Verletzte als Maurer in einem von der Zuckerfabrik unabhängigen Betriebe im letzten Jahre verdient hatte. Das Reichs-Versicherungsamt hat in Uebereinstimmung mit dem Schiedsgericht durch Entscheidung vom 14. Dezember 1886 die Berechnung des Jahresarbeitsverdienstes, wie sie von der Berufsgenossenschaft aufgestellt ist, als dem Gesetze entsprechend erklärt. Insbesondere ist der im Rekurse verfolgte Anspruch des Verletzten, daß auch die von ihm als Maurer bezogenen Löhne zu berücksichtigen seien, um deswillen nicht gerechtfertigt, weil die Berufsgenossenschaft nur diejenigen Löhne, welche in den zur Berufsgenossenschaft gehörenden Betrieben verdient worden sind — eventuell von gleichartigen Arbeitern verdient worden sind, § 5 Abs. 4 a. a. O. —, bei ihren Berechnungen (einerseits der Umlagen, andererseits der Renten) zu Grunde zu legen hat.

— Das gestrige Benefiz für Frl. Ehrhardt im Stadttheater gestaltete sich für dieselbe leider zu einem Malefiz, denn der Zuschauerraum wies ganz bedenkliche Lücken auf, wie wir dies allerdings auch bei den bisherigen Schauspiel-Benefizen verzeichnen mußten. Man kann dieses geringe Interesse des Publikums für Benefiz-Vorstellungen wohl verstehen, denn es wird in dieser Saison demselben so viel zu billigen Preisen geboten, daß es keine Lust verspüren kann, bei Benefizen die gewöhnlichen Preise zu zahlen. Die in Mitleidenschaft gezogenen Schauspieler brauchen deshalb nicht zu glauben, daß sie sich geringerer Beliebtheit beim Publikum zu erfreuen haben, sondern — das hat mit ihren halben Preisen die Direktion gethan. — Was die gestrige Aufführung von Grillparzer's „Ahnfrau“ betrifft, so zeigte sich Frl. Ehrhardt wiederum als vorzügliche Schauspielerin, ihre „Bertha“ war eine Musterleistung und brachte ihr lebhaften Beifall und Blumenspenden, sehr wirksam unterstützt wurde dieselbe darin durch Herrn Wischhusen (Jagomir) und Herrn Albert (Borodin), auch den Haushofmeister des Herrn Manke wollen wir nicht unerwähnt lassen.

— Unter den wenigen bedeutenden Novitäten, welche jetzt das Repertoir der größeren Bühnen beherrschen, hat besonders ein Schauspiel von Ernst von Wildenbruch einen sensationellen Erfolg errungen, so daß u. A. diese Dichtung bereits 90 Mal in Berlin wiederholt werden mußte. Das Schauspiel betitelt sich das „Das neue Gebot“ und ist von aufregender Spannung und wahrhaft poetischem Werthe. Wie wir hören, wird Herr Regisseur Wischhusen, den wir als Künstler stets hochgeschätzt haben, diese Dichtung zu seinem am 4. Februar stattfindenden Benefize wählen und wird der Dichter Herr von Wildenbruch dieser Vorstellung beiwohnen. Wir können Herrn Wischhusen nur dankbar sein, daß er uns Gelegenheit giebt, hier in Stettin eine so werthvolle Dichtung zu sehen und sind überzeugt, daß ihm ein volles Haus lohnen wird.

— Die „N. St. Z.“ wundert sich, daß Herr Graßmann auf einen persönlichen Angriff des Herrn Wiemann persönlich antworte, während dieser doch mit seinem Namen nicht hervorgeireten sei. Darauf zur Antwort, daß Herr Graßmann jeden persönlich gegen ihn gerichteten Angriff auch persönlich beantworten wird, gleichviel ob der Angreifer offen hervortritt, oder sich verbirgt und Versteck spielen will.

— Um dem Andrang des Publikums, besonders des von uns in einem früheren Artikel geschilderten zweideutigen Publikums, entgegenzutreten, ist jetzt der Zuhörerraum des Sitzungssaales der Strafkammer im hiesigen Landgericht bedeutend verkleinert worden, so daß nur eine beschränkte Anzahl Zuhörer Platz finden können. Zu wünschen wäre, daß außerdem unter dieser kleinen Anzahl noch besonders Musterung gehalten würde und wie es § 176 des Ger.-Verf.-Ges. vorschreibt, der Zutritt unerwachsenen und solchen Personen versagt werde, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder welche in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen.

— Der bei dem Kürschnermeister Grübner, große Lastadie 52 beschäftigte Lehrling August Knaack hat sich am 23. d. Mts. Abends kurz vor 10 Uhr aus der Wohnung seines Lehrherrn entfernt und ist nicht wieder zurückgekehrt, es wird angenommen, daß demselben ein Unglück zugestoßen.

— Aus dem Geschäft des Fleischermeisters Dinse, Albrechtstraße 6, wurde gestern Abend die Ladenkasse mit ca. 10 Mark Inhalt gestohlen.

— Gestern Vormittag wurde eine Bodenkammer in dem Hause Kronprinzenstraße 9 erbrochen und daraus eine größere Partie Frauenkleider und Wäschestücke im Gesammtwerthe von 80 bis 90 Mark gestohlen. Von Hausbewohnern wurde ein Mann bemerkt, welcher schon öfter auf dem Hofe gewesen und nach Knochen und Lumpen gerufen hat und welcher einen vollgestopften Sack trug. Es wird angenommen, daß dieser Mann den Diebstahl ausgeführt hat.

— Zur Erinnerung an den 131jährigen Geburtstag W. A. Mozarts veranstaltet Herr Kapellmeister G. Offeney mit der Kapelle des Königs-Regiments morgen, Donnerstag Abend, in Wolffs Saal einen „Mozart-Abend“, bei welchem nur Kompositionen des beliebten Komponisten zum Vortrag gelangen.

— In der Woche vom 16. bis 22. Januar sind hierselbst 25 männliche und 32 weibliche, in Summa 57 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 28 Kinder unter 5 und 14 Personen über 50 Jahre. Von den Kindern starben 2 an Durchfall resp. Brechdurchfall, 2 an Diphteritis und je 1 an Bräune (Croup), Masern und Scharlach. Von den Erwachsenen starben 2 an Diphteritis, 3 an Wochenbettfieber und 3 an Schwindsucht.

Zur Wahlbewegung in Pommern.

Die Sozialdemokraten zeigen sich in der Wahlbewegung äußerst rührig, denn sie wühlen unablässig, um ihrem Kandidaten Anhänger zu gewinnen. Auch im Kreise Randow-Greifenhagen entwickeln sie in diesem Jahre eine größere Thätigkeit und haben auch dort bereits ihre Agitation begonnen. So wird heute Abend eine Wählerversammlung in Warsow für Warsow, Wussow und Umgegend abgehalten, in welcher der Kandidat für den genannten Kreis, Stadtverordneter F. Görcki aus Berlin, sprechen wird.

Für den Wahlkreis Pyritz-Saatzig ist jetzt der bisherige Reichstags-Abgeordnete Rittergutsbesitzer v. Schöning-Lübtow A. von den Konservativen aufgestellt. Die Deutschfreisinnigen wollen wiederum den Rittergutsbesitzer Wendorff-Naulin zur Kandidatur empfehlen.

Im Wahlkreis Anklam-Demmin halten die Konservativen an dem bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Freiherrn v. Maltzahn-Gültz fest, in einem Wahlaufrufe will man auch die Hoffnung aussprechen, daß die gemäßigt-liberalen Wähler ihre Stimmen dem deutsch-konservativen Kandidaten geben werden.

Aus Stralsund wird geschrieben: Für die diesmaligen Reichstagswahlen giebt sich in unserer Stadt ein merkwürdig geringes Interesse kund. Während in Greifswald die Wahlagitation bereits im vollsten Gange ist, warten wir noch der Dinge, die da kommen sollen. Die Deutschfreisinnigen werden demnächst eine Generalversammlung abhalten; sie haben den Namen des Mannes, den sie derselben als Kandidaten vorschlagen werden — es ist Herr Hecht-Neuhof — bereits veröffentlicht. Die Partei hat unbedingt eine Schwächung erfahren. Manche gerade von den hervorragendsten Mitgliedern derselben halten sich vom bevorstehenden Wahlkampf überhaupt fern, nicht als ob sie nicht mehr auf dem Boden der Partei ständen, sondern weil sie nicht Lust haben, für eine ihrer Ansicht nach aussichtslose Sache zu kämpfen. Andere können wegen ihrer Stellung zur Militärvorlage sich nicht mehr für die Partei erwärmen. Es heißt übrigens, daß demnächst ein hervorragendes Mitglied der deutschfreisinnigen Partei aus Berlin hierher kommen werde, um eine Wahlrede zu halten. — Die übrigen Parteien haben ihren Kandidaten noch nicht nominirt, sind sich also über denselben vermuthlich noch nicht einig. Es hat demnach fast den Anschein, als wolle Dr. Delbrück doch auf eine Wiederwahl verzichten.

Für die Wahlkreise des Regierungs-Bezirks Köslin sind die nachbezeichneten Wahlkommissarien ernannt. 1) Kreis Stolp und Lauenburg: Landrath v. Köller in Lauenburg; 2) Kreis Bütow, Rummelsburg und Schlawe: Landrath Graf Königsdorff in Rummelsburg; 3) Kreis Köslin, Kolberg-Körlin und Bublitz: Landrath v. Natzmer in Kolberg; 4) Kreis Belgard, Schivelbein und Dramburg: Landrath v. Brockhausen in Dramburg; 5) Kreis Neustettin: Landrath v. Bonin in Neustettin.

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — Barth, 23. Januar. (Nautischer Verein.) Im vergangenen Sommer lag dem Gerichte zu Liverpool zur Entscheidung die Frage vor, ob ein Schiffer für denjenigen Schaden verantwortlich gemacht werden könnte, welcher die Schiffsladung in Folge einer durch Ratten verursachten Zerstörung von Bleiröhren durch das in den Schiffsraum eindringende Wasser erleidet. Der Lordrichter hatte die Schiffseigner von jeder Verantwortlichkeit freigesprochen. Dieses Erkenntniß ist, wie dem Vereine mitgetheilt wird, durch Urtheil des Supreme Court of Iudicatu e aufgehoben und zu Ungunsten der Rheder abgeändert worden. Die Anwesenden konnten nicht umhin, ihrer Befremdung Ausdruck zu geben. Wie der Nautische Verein zu Hamburg behauptet, kann trotz der Einführung der Signallaternen aus dem Erblicken der Lichter eines Schiffes meistens nicht geschlossen werden, welchen Kurs das Schiff steuert. Kapt. Leemann schlägt deshalb vor, die Seitenlichter bei Dampfern so zu stellen, daß sie mit der Längenachse des Schiffes, vom Fußpunkte des Topplichtes aus, einen Winkel von 45 Graden bilden. Doch müßte diese Einrichtung international werden. Als einen großen Uebelstand bezeichnet der Hamburger Verein den Umstand, daß auf Segelschiffen die Seitenlichter oft ganz hinten angebracht werden. Hierdurch kann ein herannahendes Fahrzeug leicht irre geführt werden, wenn es annimmt, das Seitenlicht sitze vorn, und deshalb glaubt, noch vorüberkommen zu können, während es doch noch mit einem vielleicht 200 Fuß langen Schiffskörper zu rechnen hat. Diesen Ausführungen schließt sich unser Verein an, verhält sich aber gegen die von Lübeck auf's Neue angeregte Seemannsmission in England ablehnend. Auf dem Berliner Vereinstage wird Lübeck Bericht erstatten über die revidirten Vorschriften, betreffend die Prüfung der Schiffer und Seesteuerleute, sowie über die Zulassung der aus dem Dienste der kaiserl. Marine geschiedenen Maschinisten als Maschinisten auf Seedampfschiffen der Handelsflotte. Eine längere Besprechung hatte das Ergebniß: Maschinisten, welche von der kaiserl. Marine entlassen sind und in die Handelsflotte eintreten wollen, sollten, wenn sie bisher keine Prüfung bestanden haben, einer Prüfung sich unterziehen. Von dieser Verpflichtung sollten nur erprobte ältere Leute befreit werden, da bei ihnen eine Prüfung nicht absolut nothwendig erscheint.

Kunst und Literatur.

Der Stabstrompeter im 5. Husaren-Regiment (Blücher-Husaren), Herr Bernhard Karlipp, hat soeben den 2. Akt einer großen romantischen Oper, deren Handlung im 10. Jahrhundert unter Kaiser Otto I. spielt, vollendet. Die Oper hat 4 Akte und ist die Dichtung von dem Schriftsteller Erich in Frankfurt a. M. geschrieben. — Musik-Kapazitäten haben sich nach Durchsicht der ihnen vorgelegten Partitur des 1. Akts der Oper über die Genialität und Sorgfalt, mit welcher der Komponist den 1. Akt in Musik gesetzt hat, äußerst belobigend ausgesprochen, so daß Herrn Karlipp, welcher bei seiner Arbeit Meyerbeer- und Wagner'sche Richtungen einschlägt, ein großer Erfolg in Aussicht steht.

Unser Mitbürger, Herr Musik-Direktor A. Todt, hat von der Königin Elisabeth von Rumänien als Anerkennung für die wohlgelungene Komposition eines Zyklus von 12 Gedichten aus „Carmen Sylva“ eine Medaille erhalten. Auf der einen Seite befindet sich das Bildniß der Königin mit der Umschrift: „Carmen Sylva“ und auf der andern ein Lorbeerkranz mit der Inschrift: „Augens vivo.“

Vermischte Nachrichten.

— (Ein englischer Sport.) Dr. L., ein berühmter Arzt in London, ist ein großer Katzenfreund, und vergnügt sich daran, sie wie Pferde zum Rennen und Springen abzurichten. Dieser Tage zeigte er einem berühmten Sportsman, der zugleich selbst ein vortrefflicher Gymnastiker war, einen schwarzen Kater, und ließ diesen ein 4½ Fuß hohes Hinderniß überspringen. Statt vor Verwunderung laut aufzuschreien, sagte der Sportsman ruhig: „Das kann ich auch.“ — „Mit geschlossenen Füßen; denn Sie sind ja als gewandter Springer bekannt?“ — „Nein, wie die Katze, auf allen Vieren, die Hände voraus, die Füße nach, ohne das Hinderniß zu berühren.“ — „25 Lstrl., das doch wohl nicht.“ — „2 Lstrl., das ja.“ — Der Sportsman stellte sich auf alle Viere, miaute, bäumte sich auf, sprang und gewann die Wette. Am anderen Morgen erhielt er von Dr. L. zwei Packete, in dem einen die gewonnenen 25 Lstrl., in dem anderen die getödtete Katze ausgestopft, als Siegestrophäe.

— Wolfgang von Goethe, der 1883 verstorbene Enkel Goethe's, litt trotz seiner poetischen Befähigung unter der Last seines berühmten Namens. Als er 1851 die wenig erfolgreichen Gedichte und die epische Dichtung „Erlinde“ erscheinen ließ, wurde Gutzkow gefragt, weshalb denn der Enkel des großen Mannes diese Gedichte veröffentlicht habe? — „Um nicht mit dem Dichter Goethe verwechselt zu werden“, gab Gutzkow zur Antwort.

Schiffsbewegung.

Der Postdampfer „Rhein“, Kapt. L. Jahns, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 8. Januar von Bremen abgegangen war, ist am 23. Januar wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer „Trave“, Kapt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 13. Januar von Bremen abgegangen war, ist am 23. Januar wohlbehalten in Newyork angekommen.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 25. Januar. Die heutige General-Versammlung der neu gegründeten polnischen landwirthschaftlichen Bank (Rettungs-Bank) beschloß, das Aktienkapital auf drei Millionen Mark zu erhöhen.

Frankfurt a. M., 25. Januar. Bezüglich der Anfrage des Ober-Bürgermeisters Miquel, wie sich die Stadtverordneten-Versammlung zu der Thatsache stelle, daß er ein Reichstags-Mandat anzunehmen gedenke, wurde in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher im Hinblick auf die hervorragenden Verdienste Miquel's um das Gemeinwesen dem dringenden Wunsche Ausdruck gegeben wird, er möge im Amte verbleiben. Gleichzeitig wird die Ansicht ausgesprochen, daß die vorübergehende Annahme eines Reichstags-Mandats sich mit dem Ober-Bürgermeister-Amte werde vereinigen lassen.

Straßburg i. E., 25. Januar. Die Sitzungen des Landes-Ausschusses von Elsaß-Lothringen sind heute durch den Staatssekretär Staatsminister von Hofmann eröffnet worden. Das bisherige Präsidium wurde wiedergewählt.

Wien, 25. Januar. Die „Polit. Korresp.“ resumirt die Vorschläge Zankoff's in seinem Memorandum an den Großvezier in folgender Weise: Uebertragung des Vorsitzes im Ministerium, sowie der Portefeuilles des Innern und des Aeußern auf Anhänger von Zankoff's Partei; Berufung eines russischen Generals, womöglich Cantacuzene's, zur Leitung des Kriegsministeriums, Ausschreibung von Neuwahlen für die Sobranje behufs Wahl eines Fürsten; Annahme eines von Rußland vorgeschlagenen Kandidaten, eine allgemeine politische Amnestie, die Verabschiedung der ausgedienten Soldaten und deren Ersetzung durch neuausgehobene Mannschaften sofort nach Installirung des neuen Fürsten und Revision der Verfassung. Die Pforte betrachtet das Memorandum als Unterlage für die am 29. d. Mts. mit den bulgarischen Delegirten beginnenden Unterhandlungen.

Paris, 25. Januar. Im heutigen Ministerrathe konstatirte Flourens, daß seinen Informationen zufolge die gestrige Sensationsnachricht durch keinerlei Anzeichen gerechtfertigt sei. Ob Boulanger ebenfalls eine solche Behauptung aufgestellt, wird in dem offiziösen Berichte über den Ministerrath nicht gesagt.

Rom, 25. Januar. In einem Telegramm vom 22. d. Mts. ersucht der Ober-Befehlshaber der in Massauah befindlichen Truppen General Gene um 600 Mann Verstärkung, um, wenn nöthig eine miliärische Demonstration zu unternehmen. Gene fügt in dem Telegramm hinzu, die Spannung mit Rasallula dauert fort, doch scheine der Negus einem Bruche abgeneigt.

London, 25. Januar. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus“ aus Suakin hat ein Trupp Abessynier Massauah angegriffen, wobei 5 Italiener und 200 Abessynier getödtet wurden. Die Italiener haben 1500 Mann nach Makullah entsandt.

Kopenhagen, 25. Januar. Die in auswärtigen Zeitungen enthaltene Rede des jetzigen Kriegsministers Oberst Bahnson hat derselbe vor 20 Jahren als junger Hauptmann gehalten.

Bukarest, 25. Tanuar. Die Deputirtenkammer verhandelte heute über die Interpellation Majorescos bezüglich der Verwüstungen, welche nach dem Attentate gegen den Ministerpräsidenten Bratiano in den Redaktionslokalen der oppositionellen Blätter stattgefunden hatten. Nachdem Bratiano und der Justizminister Statesco auf die Interpellation geantwortet hatten, ertheilte die Kammer mit 105 gegen 35 Stimmen der Regierung ein Vertrauensvotum.

Mutter und Tochter.

Geschichte in zwei Büchern von Clara Braune.

17)

„Ich glaube aber, daß für Eva jetzt eine kurze Zeit gänzlicher Ruhe ganz gut ist," antwortete Erich, „und auch sogar etwas Langeweile kann ihr gar nicht schaden, sie hat sich in der letzten Zeit doch recht angestrengt und mir manchmal gar nicht gefallen, so abgespannt erschien sie mir. Inzwischen hat sie sich denn ganz wieder hier eingerichtet und wird Ihnen, verehrte Freundin, hoffentlich eine rechte Stütze sein. Ich habe ihr das schon auf der Herfahrt gesagt, und sie kommt ja mit freudigem Herzen zu Ihnen zurück!"

Eva entgegnete nichts; freilich drückte sie bei den letzten Worten Saalfeld's den Arm der Mutter fest an sich, aber zugleich traten ihr große Thränen in die Augen und rollten langsam über ihre Wangen hinab. Martha schrieb dieselben dem Schmerz über den Großpapa zu, sie zog ihr Kind an sich und flüsterte:

„Du sollst aber nicht mit Thränen bei uns einziehen, mein einziger Liebling. Schau auf, bis jetzt sind wir noch nicht beim Schlimmsten angekommen; ich bin vielleicht zu ängstlich, Deine liebe Nähe und Gesellschaft wird den Großvater und mich verjüngen, und nur Freude möge mit Dir einziehen! — Sieh nur, der Großvater hat sich auch herausgemacht und kommt Dir entgegen," fuhr sie fort, als sie jetzt des Hauses ansichtig wurden und den Oberförster bemerkten, welcher langsam und mühsam die drei Stufen vor demselben herabstieg. „Väterchen," rief sie laut und eilte der Tochter voran ihm entgegen, „endlich haben wir unser Kind wieder, und nun bleibt sie für immer bei uns und erhellt unser Leben hier!"

Wie jugendlich sah sie noch immer aus, Eva empfand es mit Stolz und fragte, indem sie stehen blieb:

„Nun, Onkel Erich, was sagst Du, habe ich nicht eine schöne, süße Mama? Warum hast Du sie nur alle diese Jahre nicht gesehen? Aber Du hast nichts verloren, sie war nicht schöner, genau so wie Du sie jetzt siehst, sah sie immer aus, ich glaube, sie kann gar nicht alt werden!"

„Das glaube ich auch," antwortete Erich fast unbewußt, „ihre reine Kinderseele spiegelt sich in ihrem Gesicht und verklärt ihre ganze Erscheinung. Eva, versuche, wie sie zu sein! — Ich habe mir eingebildet, etwas Gutes an Dir geleistet zu haben! Das Höchste, das Beste, ein Weib in des Wortes wahrstem, edelstem und reinstem Sinn zu sein, das kannst Du nur hier lernen an dem leuchtenden Vorbilde Deiner guten Mutter!"

Ein leichter Schatten flog über Eva's Antlitz bei diesem Ausbruch der Bewunderung von Erich's Lippen. Sie war das gar nicht von ihm gewohnt, und hatte niemals gehört, daß er so begeistert von irgend einem weiblichen Wesen gesprochen hatte, wie jetzt eben von ihrer Mutter.

Und doch war diese Letztere eine so ungemein einfache Frau, harmlos wie ein Kind! Sie hatte geglaubt, Erich könnte nur für eine sehr talentirte, geistreiche und hochbegabte Frau Bewunderung empfinden, und der Sporn, welcher sie in den letzten Jahren getrieben hatte, so unermüdlich zu studiren und zu arbeiten, war der Wunsch gewesen, ihm zu gefallen, sein Lob, seine Anerkennung zu erreichen und dereinst — — nein, weiter wollte und durfte sie noch nicht denken. Dort vor ihr sah sie vorläufig ihren Beruf. Großpapa, Mutter — zwei Wesen, die sie innig liebten und denen sie nun in erster Reihe diese Liebe heimzahlen sollte und wollte.

„Großväterchen, Großväterchen," rief sie freudig aus und umarmte den alten Herrn, „hier hast Du Dein Goldkind wieder, und nun wirst Du mich auch nicht wieder los, nie mehr, so lange Du mich nicht von selber fortschickst."

„Das wird wohl nicht geschehen, so lange ich noch lebe," entgegnete der Oberförster schmerzlich lächelnd. „Sieh nur, was aus Deinem rüstigen Großpapa für ein alter Schwachmatikus geworden ist. — Willkommen, lieber Professor! Das ist lange her, seit ich Sie hier begrüßt habe. Damals war ich in Ihren Jahren, jetzt sind Sie der frische Mann, — ich eine alte Ruine. Nun, darum wird es Ihnen aber hoffentlich nicht schlechter gefallen, und hoffentlich ruhen Sie hier ein paar Tage aus."

So plaudernd war man wieder am Hause angekommen und hier begann nun eine neue Begrüßungsscene zwischen Eva und allen Leuten. Sie alle kannten und liebten das Fräulein und erwarteten Wunderdinge von ihrer Gegenwart für den verehrten Herrn.

Erich fühlte sich gleich wieder so wohl in der Oberförsterei, es war dort fast nichts geändert worden und Eva führte ihn sofort auf sein Zimmer. Freilich war es ein Anderes, als er ehemals mit Georg bewohnt hatte, das war ihm aber auch recht, es wäre ihm sogar nicht einmal ganz lieb gewesen, wenn er in demselben Raume hätte logiren sollen, den damals sein Herzensfreund mit ihm getheilt hatte.

Der Oberförster zog sich bald nach dem frühen Abendessen zurück, auch Erich empfahl sich, da er Mutter und Tochter den Wunsch abfühlte, allein und ganz ungestört zu sein.

Martha zog nun die Tochter neben sich auf das Sopha und begann:

„Du glaubst gar nicht, wie ich die Tage gezählt habe bis zu Deiner Rückkehr, meine Eva, denn nun Du hier bist, kann ich es Dir ja gestehen, ich fürchtete fast, Du würdest gar nicht mehr heimkehren wollen. Und doch sehnte ich Dich mit aller Macht herbei. Du siehst, wie schlecht es mit dem Großpapa steht, das geringste Zuviel an Lust oder Leid, Schreck oder Freude kann sein Ende herbeiführen. Ach Eva, mein geliebtes Kind, und wenn dies Ende kommt, dann werden wir Beide wieder sein wie ein Paar Ranken, die der Sturm losgelöst hat von der Eiche, um die sie sich geschlungen hatten. Dann heißt es wieder eine neue Heimath suchen, auf's Neue Wurzel fassen und festwachsen, denn hier ist dann unseres Beibens nicht mehr lange," und seufzend schloß sie dabei die Tochter in die Arme.

„Ach, darum ängstige Dich doch nicht schon jetzt, Mütterchen," entgegnete Eva mit heller Stimme, „vorläufig lebt ja unser Großväterchen noch, und wenn er einmal abberufen wird, dann sind wir darum ja doch nicht so hülflos und auf uns allein angewiesen, wie Du es schilderst. Ist denn nicht Onkel Erich noch da? Der Papa hat uns ihm als ein heiliges Vermächtniß hinterlassen, das hat er mir mehr als einmal gesagt, und er würde uns nie verlassen!"

„Ja, ja, mein Herzenskind, er ist Dein Vormund, und ich kann und werde nie vergessen, mit welcher Treue er an Dir die Pflichten dieses Amtes geübt," sprach Martha sinnend, „ihm und seiner Sorgfalt, seinem Interesse und seinem Einfluß nur danke ich es, daß Du mir so wiederkehrtest. Damit hat er nun aber auch mehr als genug gethan und ich fühle mich so tief in seiner Schuld, daß ich an ein Gutmachen gar nicht denken kann."

„Das brauchst Du auch gar nicht," unterbrach Eva sie lebhaft, „er will gar keinen Dank, wenigstens nicht in Deinem Sinn; er ist viel zu hoch und edel, um je auf eine Vergeltung zu rechnen; vielleich aber kommt er doch eines Tages und fordert etwas von Dir, und dann Mama, dann sage ihm, daß er Dir des Höchsten werth ist und erfülle seine Bitte. — Nun aber laß uns zur Ruhe gehen, und morgen beginnen wir unser neues Leben!" und damit erhob sich das heftig erglühte Mädchen, schlang beide Arme um die Mutter, küßte sie stürmisch und eilte zur Thüre hinaus.

Martha blieb noch ein Weilchen sinnend sitzen; ja, das Kind hatte Recht, sie wollte sich auch nicht mit vorzeitigen Sorgen plagen. Wie oft

Börsenbericht.

Stettin, 26 Januar. Wetter: bewölkt. Temp. + 2° R. Barom. 28" 8'''. Wind W.

Weizen flau per 1000 Klgr. loko 159—168 bez. per April-Mai 167 bez., per Mai-Juni 169—168,5 bez., per Juni-Juli 170 bez u G.

Roggen niedriger, per 1000 Klgr. loko 121—126 bez., per April-Mai 129,5—129 bez., per Mai-Juni 129,5 G., 130 B., per Juni-Juli 130,5 B. u. G.

Gerste still, per 1000 Klgr. loko 110—126 bez., feinste über Notiz bez.

Hafer unverändert, per 1000 Klgr. loko pomm 110—115

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o F b. Kl 46 B., per Januar 45 B, per April-Mai 45 B.

Spiritus matt per 10,000 Liter % loko o. F 36,1 bez., per Januar 36 nom., per April-Mai 37 1—37 bez., 37,1 B. u. G., per Mai-Juni 37,7 B u G, per Juni-Juli 38 4 B u. G, per Juli-August 39 bez., per August-September 39,6 B. u. G.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11,6 verz. bez.

Landmarkt Weizen 164—166, Roggen 124 bis 125, Gerste 120—125, Hafer 118—125, Erbsen 122, Kartoffeln 30—36, Heu 2,75—3,25, Stroh 30—33.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebene unverehelichte **Helene Fobke,** angeblich aus Stettin, zuletzt in Eberswalde wohnhaft, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Eberswalde abzuliefern (G. 27/87.)

Eberswalde, den 25. Januar 1887.

Königliches Amtsgericht.

Beschreibung. Alter: 27 Jahre; Statur: schlank; Größe: 1,58 m; Haare: dunkelblond; Stirn: niedrig; Augenbrauen: dunkelblond; Nase: lang und spitz; Zähne: gesund; Gesicht: klein und spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; Kleidung: trug blaukarrirtes Kattunkleid, grauen Sommermantel, schwarzen Hut mit hoher Feder. Besondere Kennzeichen: hat an der linken Seite des Halses eine lange Narbe, kurzen fortwährenden Husten und geht mit dem rechten Fuß lahm.

hatte sie sich um Eva gebangt und nun hatte der Allgütige sie ihr heimgesandt so rein und schön, so gescheidt und verständig! Und hatte er sie selber nicht immer gnädig geführt? An der Seite ihres Gatten war sie des reinsten irdischen Glückes theilhaftig geworden, und nachdem sie den schweren Schlag seines Todes etwas überwunden hatte, war ihr auch neben dem geliebten Vater ein Leben voller Befriedigung und reich an manchen Freuden erblüht. Sollte sie nun zagen, da ihr Kind nun wieder bei ihr war, und da sie ja nun in Erich den alten treuen Freund des Mannes auf's Neue gewonnen hatte?

Was für ein hübscher Mann doch Erich war! Damals, als sie ihn mit Georg sah, war er nicht viel mehr als ein Jüngling. Jetzt umrahmte ein schöner Vollbart das ganze Gesicht, aus dem die Augen mit einem so menschenfreundlichen Ausdruck in die Welt blickten. Und doch lag ein Zug von Schwermuth über dem Antlitz Saalfeld's ausgebreitet, der Martha nicht entgangen war.

Eva hatte ihr so viel von Onkel Erich geschrieben, ihr aber nie von irgend einer Ursache zum Kummer gesprochen. Das Kind freilich hatte auch wohl dafür keinen Blick und kein Verständniß.

Sie aber hatte den schmerzlichen Ausdruck in den tiefen Linien um den Mund gleich entdeckt; wer selber in der Schule des Leidens gewesen, erkennt die Symptome desselben auch in Anderen leicht.

In seinem Zimmer schritt indessen Erich langsam nachdenkend auf und ab. Auf dem Tische lag sein auseinander gefaltetes Portefeuille, daneben ein offener Brief und eine Photographie, Hochberg und Martha als Verlobte darstellend. Jetzt setzte er sich wieder an den Tisch und nahm den Brief auf. Da stand es von der Hand des verstorbenen Freundes geschrieben:

„Ich hinterlasse sie Dir Beide, die mir im Leben das Theuerste sind, mein Weib, — mein Kind, laß sie Dein Weib, — Dein Kind sein. Es überkommt mich eine vollkommene Ruhe, ja, ich möchte fast sagen Freudigkeit bei dem Gedanken, daß Du mir diese Bitte erfüllen wirst. Ich weiß, Du hast nie aufgehört, Martha zu lieben; ich weiß, Du wirst sie nicht minder hoch halten, weil sie mein Weib war, und mich beglückt der Gedanke, daß sie Dir angehören wird. — Wenn ich gestorben sein werde, so tritt vor sie mit diesem Brief, und sie wird Dich lieben um meinetwillen, und sie wird glücklich sein, noch nach meinem Tode einen sehnlich von mir gehegten Wunsch erfüllen zu können. — Sie wird Dir eine treue und liebende Gattin werden, und vereint werdet Ihr dann in Liebe dessen gedenken, der Euer Glück begründen möchte durch dieses Vermächtniß. Ich übertrage Dir eine heilige Pflicht, aber Niemanden als Dich auf der Welt möchte ich bitten: Nimm Dich meines Weibes, meines Kindes an."

Erich faltete den Brief zusammen und schob ihn in die Brieftasche zurück. Dagegen nahm er das Bild auf und betrachtete lange und aufmerksam die beiden Menschen, welche da vor ihm saßen. Der Eine war ihm früher nach seinen Eltern der Nächste, ja fast Alles gewesen, — die Andere sollte ihm in Zukunft Alles sein. Würde sie es wollen? — Sie hatte sich so wenig verändert, freilich war aus dem frischen Kinde die reife Frau geworden, aber sie hatte sich eine große Jugendlichkeit bewahrt, die Augen blickten noch Jeden vertrauend an, das schöne blonde Haar umgab noch in üppigster Fülle den kleinen Kopf.

Erich seufzte, und es drängte sich ihm ein Gefühl der Bitterkeit auf, wenn er bedachte, daß er vor vielen Jahren freiwillig dem Besitz Martha's entsagt hatte. Er hätte ja den Wettkampf mit Georg aufnehmen können, das Resultat hätte doch erst abgewartet werden müssen. — Dann aber gedachte er wieder des todten Freundes und sprach leise vor sich hin zu dem Bilde:

„Wie froh bin ich, Du Guter, daß ich damals die Kraft hatte zu dem Opfer, nun bist Du längst entschlafen und ich habe Dir die wenigen rein glücklichen Jahre bereitet, die Dir hier auf Erden beschieden waren. Es war gut so."

Und damit legte er das Bild zu dem Briefe und begab sich zur Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 175. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 25. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

41 486 620 715 928 **1**143 284 86 (10000) 394 409 513 919 36 75 **2**007 56 260 300 430 566 706 70 76 95 802 900 33 (3000) 49 **3**046 163 304 52 415 94 (500) 98 623 618 51 70 847 989 **4**041 43 55 199 209 70 (500) 97 440 551 848 **5**030 128 60 87 321 43 82 502 762 851 **6**031 54 146 62 247 464 560 660 701 988 **7**184 314 552 667 86 92 728 53 62 881 **8**035 41 657 **9**030 49 49 241 (300) 322 27 61 462 909

10203 418 48 527 688 787 838 72 910 75 **11**110 477 517 778 858 84 **12**029 317 61 467 87 (500) 565 618 (3000) 727 913 **13**168 233 86 394 478 531 613 46 79 96 718 99 859 **14**025 35 151 (500) 250 53 64 530 672 895 **15**003 (300) 96 201 25 492 675 794 826 **16**034 113 99 (10000) 209 54 61 351 447 96 509 14 (500) 768 78 **17**071 375 559 86 639 819 **18**066 130 238 77 95 310 61 462 541 663 755 (5000) 882 **19**068 97 249 55 329 46 62 76 436 93 543 643 706 67

20185 238 435 746 933 **21**299 417 547 618 871 955 94 95 **22**017 88 232 389 433 35 44 94 568 (500) 885 912 28 63 66 **23**089 311 27 501 622 30 64 825 921 80 **24**099 525 728 36 945 **25**272 (300) 360 706 15 69 71 872 967 **26**049 71 286 (300) 368 83 416 533 656 737 **27**024 203 302 599 633 (3000) 817 927 **28**032 100 (500) 234 46 216 454 509 636 730 58 907 **29**001 316 31 716 823 959

30085 (1500) 391 489 545 65 718 56 847 993 (500) **31**005 18 124 222 339 417 65 773 818 923 (1500) 39 90 **32**032 101 255 428 47 605 811 (300) 978 83 (3000) **33**109 46 73 224 27 60 69 429 517 27 511 718 914 (300) **34**044 450 542 851 949 **35**229 (300) 60 82 83 305 78 474 97 524 25 82 91 621 51 81 928 **36**031 223 45 58 83 403 521 612 736 850 84 88 **37**096 200 329 84 484 549 82 (3000) 739 55 92 809 47 79 **38**004 9 17 18 64 78 110 225 45 (300) 360 86 88 (500) 406 20 619 724 83 807 **39**004 51 188 (500) 395 441 553 82 699 325 66 83 955

40199 726 60 927 **41**007 53 175 355 497 61 700 812 23 55 910 (500) 11 24 69 **42**018 (300) 167 332 55 86 97 350 (300) 513 605 44 706 55 89 891 **53**113 89 689 (1500) 95 704 13 (30000) 867 (3000) 98 **44**047 48 61 97 217 41 60 85 (3000) 437 532 617 80 854 73 (1500) 911 (500) 65 **45**051 279 388 529 65 73 (1500) 663 851 **46**097 (1500) 112 231 354 56 (10000) 479 86 91 517 674 752 924 59 **47**153 262 494 585 644 791 825 919 **48**100 52 338 53 425 (1500) 54 (500) 623 872 852 89 **49**031 (50000) 143 233 357 63 497 646 869 (3000)

50047 (500) 313 421 40 69 80 513 18 23 665 (500) 85 736 87 817 81 85 942 **51**147 78 318 74 (1500) 439 41 71 615 815 64 87 952 98 **52**019 29 122 23 35 216 314 16 414 670 **53**025 70 72 347 51 712 35 (300) 40 63 886 901 11 22 28 **54**007 172 202 384 440 570 752 77 81 809 50 74 984 **55**140 51 239 78 83 328 (500) 35 412 813 921 **56**071 250 87 411 68 75 500 795 923 95 **57**108 44 296 477 505 600 720 833 **58**153 64 (500) 243 77 314 25 453 631 894 (1500) 930 74 78 **59**174 78 263 391 57 95 468 550 681 727 818 937 76

60000 (500) 200 24 88 342 56 426 89 535 628 966 93 **61**090 231 328 754 836 44 45 **62**050 440 71 539 91 734 907 42 **63**002 31 120 384 423 595 96 686 723 29 832 40 68 909 13 49 87 **64**027 263 (3000) 65 68 347 566 (3000) 663 791 **65**369 523 (300) 96 612 709 95 (300) 824 955 **66**153 (1500) 78 206 92 300 90 455 506 21 601 80 **67**159 (3000) 239 69 76 303 (1500) 29 65 786 99 829 992 **68**003 84 311 99 (300) 533 639 49 960 **69**259 318 95 503 665 726 824 70

70056 339 481 551 92 621 35 59 08 726 44 72 845 966 **71**038 112 (500) 45 244 311 25 620 863 (300) 929 70 **72**084 151 (3000) 80 343 447 566 87 **73**087 106 86 91 126 350 561 77 677 91 720 40 49 (300) 903 20 73 **74**073 131 428 502 33 (300) 46 79 917 77 **75**074 198 382 90 509 663 795 844 83 956 **76**081 (500) 272 332 467 620 726 981 **77**078 90 192 409 20 505 (500) 613 68 746 823 (1500) 62 951 (3000) **78**000 59 216 595 840 914 30 **79**012 (500) 200 7 493 500 35 715 69 932

80009 311 531 747 63 **81**014 173 76 291 96 313 87 71 (1500) 562 868 93 914 (3000) 60 (500) **82**090 132 55 247 71 304 96 525 32 613 68 777 808 972 **83**089 142 252 56 371 72 442 68 641 851 58 67 72 911 41 97 **84**052 153 56 99 243 613 791 (3000) 939 (10000) 57 **85**119 329 (300) 454 88 515 (500) 634 36 65 881 87 909 **86**066 86 105 35 312 15 25 (1500) 82 503 (500) 56 665 345 58 879 **87**177 216 416 25 704 846 77 **88**030 81 249 316 488 566 730 37 886 968 **89**084 110 201 327 482 625 816 950

90006 109 29 33 262 381 566 691 898 940 **91**005 111 220 429 513 73 (15000) 647 751 66 808 57 934 84 **92**022 111 323 (300) 69 76 82 (300) 415 524 28 33 626 776 (300) **93**089 101 7 39 240 44 55 301 683 816 18 (300) 22 57 991 **94**005 47 77 430 51 99 601 788 920 (300) 40 **95**031 53 55 314 79 461 74 77 518 704 8 821 978 **96**333 37 57 470 549 713 20 59 **97**016 49 82 180 81 85 202 304 11 (300) 61 87 401 70 821 941 (300) 78 92 **98**030 76 81 95 (500) 147 226 319 36 605 80 721 807 968 **99**034 158 (300) 61 315 81 455 895 913 98

100127 384 696 773 77 971 **101**059 124 48 239 81 694 839 **102**507 627 36 40 813 966 **103**133 213 308 38 456 (300) 574 639 882 918 **104**067 (1500) 156 229 30 81 488 523 704 885 931 **105**035 61 220 368 75 414 21 37 77 543 651 66 85 706 48 934 55 84 **106**087 178 215 41 75 322 520 56 659 704 980 **107**019 94 259 80 310 422 87 509 53 57 72 93 704 (3000) 975 **108**316 28 45 47 53 457 60 520 609 15 73 79 905 61 **109**338 62 66 483 532 73 75 646 892 920

110065 308 72 93 482 595 710 82 822 48 **111**044 61 75 78 253 57 59 85 330 (1500) 96 591 666 731 45 48 (300) 74 **112**070 294 348 407 29 63 75 632 33 80 703 27 **113**128 (3000) 37 68 243 67 359 474 504 845 912 **114**016 98 233 66 396 400 58 (300) 65 503 36 60 68 609 59 63 83 92 845 969 **115**234 (3000) 488 575 93 97 759 915 29 **116**050 83 159 319 87 432 50 55 554 737 54 73 89 808 33 54 968 88 **117**106 16 365 439 63 96 528 65 84 819 58 (3000) **118**074 85 135 (300) 590 607 **119**104 211 58 472 620 859 84 957

120018 172 526 30 38 93 600 17 83 98 837 **121**067 95 591 668 96 783 981 **122**273 323 715 35 47 922 38 **123**034 97 169 70 228 86 543 96 937 **124**191 238 90 495 574 717 944 59 **125**080 102 31 98 307 47 61 73 451 504 (500) 946 **126**114 18 41 83 (500) 336 40 66 618 769 868 903 65 **127**145 203 347 493 533 78 (3000) 99 (500) 672 859 953 82 98 **128**002 473 528 636 862 966 **129**079 184 344 51 75 471 741 70 (500) 941 76 (5000)

130109 56 213 371 91 662 789 838 51 **131**040 210 (10000) 64 94 320 487 538 622 (500) 726 851 959 62 **132**023 71 138 77 336 37 416 64 558 854 **133**012 117 61 87 274 85 326 35 504 57 73 773 869 909 34 76 **134**005 387 709 867 90 954 **135**101 48 267 602 79 712 17 22 872 944 **136**103 80 210 322 41 54 76 400 19 86 645 48 864 **137**104 83 305 19 22 93 604 21 919 62 **138**091 145 64 218 97 320 79 (1500) 546 666 85 848 (3000) 925 39 **139**140 52 242 60 95 313 447 63 892 907 12

140127 206 511 44 733 860 **141**047 (1500) 75 230 528 615 82 948 **142**181 293 709 73 881 95 901 38 **143**319 62 67 447 67 587 649 63 (300) 820 69 (100000) 924 **144**056 84 114 23 223 30 397 (3000) 539 68 964 **145**041 52 244 460 88 527 41 49 50 57 65 91 770 903 (300) **146**040 89 95 102 569 606 746 813 (500) 960 **147**010 82 132 52 (3000) 56 214 371 575 665 90 91 796 828 56 916 **148**047 702 863 70 946 **149**215 793 848 936

150029 70 (500) 74 (500) 84 95 163 73 219 33 55 353 509 830 57 92 993 **151**155 408 19 691 734 858 930 **152**108 65 84 88 406 61 738 823 98 912 **153**010 33 143 204 (1500) 79 (3000) 343 74 443 507 629 732 44 (5000) 90 814 **154**058 110 203 322 465 573 95 615 57 707 87 872 978 **155**068 217 (300) 86 456 563 723 32 885 (3000) 905 (3000) 14 62 (500) **156**041 87 136 230 617 752 84 800 14 78 **157**017 36 50 296 453 56 545 764 99 930 55 82 **158**025 74 186 (300) 246 82 340 75 427 85 88 705 42 51 929 **159**226 89 317 25 435 520 39 603 700 (500) 76 931 81

160160 355 (300) 516 48 67 600 (1500) 733 (1500) 93 922 25 **161**036 461 689 763 810 61 (500) 85 905 (500) 74 **162**162 215 479 92 504 (1500) 608 44 718 41 (500) 48 65 845 915 44 **163**078 (500) 92 290 322 455 542 58 (300) 607 824 77 **164**087 130 341 462 77 601 728 894 968 **165**270 91 727 77 902 92 **166**108 55 367 94 (1500) 402 88 697 784 838 **167**413 82 507 778 866 907 (500) **168**125 42 321 42 321 32 534 92 609 813 48 79 91 993 **169**046 125 222 619 52 831 (500)

170019 64 434 595 614 896 **171**117 32 54 249 330 510 17 31 615 (300) 22 27 37 821 23 904 17 53 64 89 **172**081 (1500) 107 57 224 413 597 693 726 30 877 921 **173**029 67 114 86 90 233 361 84 423 39 646 78 729 43 858 **174**072 264 535 (500) 835 (500) 71 931 (500) 46 **175**044 279 308 60 95 536 89 769 814 21 78 84 968 **176**059 (1500) 121 240 341 463 96 574 601 705 840 939 (300) **177**061 352 422 502 669 707 **178**042 51 188 203 27 74 (500) 360 (300) 91 504 37 689 730 81 **179**025 28 123 82 201 58 308 29 36 414 519 645 879 (500) 905 25 82

180054 246 362 85 474 571 609 46 748 67 885 (10000) **181**272 302 64 771 918 **182**028 66 345 426 757 60 813 15 22 935 83 **183**089 104 18 211 238 39 69 348 466 (5000) 69 (1500) 545 (1500) 635 69 95 882 992 **184**188 308 9 400 16 544 64 606 (300) 63 701 838 88 **185**011 (3000) 243 88 414 46 543 69 87 602 (1500) 58 87 96 831 90 831 90 **186**099 133 61 66 221 317 432 53 500 31 (300) 60 **187**200 22 62 411 32 583 726 43 93 **188**048 147 229 300 418 524 37 682 718 818 (1500) 900 14 84 **189**010 57 59 170 345 490 532 66 666 767 960

B. Nachmittags-Ziehung.

16 116 289 462 547 (500) 649 917 **1**027 237 72 93 301 32 44 95 574 96 717 67 861 **2**152 231 83 92 316 412 (3000) 98 569 870 84 923 75 **3**221 406 75 518 39 93 (3000) 648 778 83 840 951 **4**028 52 89 245 359 421 573 652 73 74 97 801 74 **5**057 99 262 300 31 60 91 (3000) 639 (500) 65 76 717 (500) 65 76 717 (500) 984 **6**049 77 90 223 57 74 366 513 70 694 (300) 767 71 883 983 **7**138 47 54 60 298 313 42 48 84 (500) 639 813 32 84 92 96 **8**019 208 444 76 571 607 702 26 60 **9**119 97 (1500) 99 277 (500) 314 51 64 550 91 700 62 69 (500) 81 832 45 902 65 84 92

10046 112 52 210 437 622 741 993 97 **11**001 175 87 380 436 528 89 865 68 **12**237 308 9 605 56 66 742 67 **13**015 99 (500) 313 (1500) 32 44 54 71 73 733 877 90 **14**121 23 30 365 68 529 923 **15**016 (1500) 176 205 36 361 68 472 541 626 71 722 802 (500) 31 **16**241 48 606 49 77 98 **17**023 61 292 300 471 83 540 89 609 27 702 34 44 892 937 **18**106 23 44 278 569 (1500) 666 805 52 87 910 **19**058 127 87 309 98 442 538 670 733 46 98 914

20030 228 32 41 575 606 10 15 701 861 **21**015 89 242 351 550 658 809 931 (300) 79 **22**096 267 386 792 98 **23**202 24 429 45 516 95 717 65 69 69 850 (300) 63 947 **24**029 59 374 452 (500) 553 707 839 51 **25**045 110 45 218 29 315 432 (300) 645 (300) 884 90 **26**026 219 333 430 579 90 721 893 **27**026 301 433 58 (300) 90 99 701 5 16 19 803 72 983 **28**002 238 63 (300) 428 (500) 94 513 (1500) 818 **29**191 92 261 63 307 435 37 577 756 67 68 860 965

30171 315 736 61 **31**285 320 408 536 52 619 29 748 831 83 909 **32**014 (500) 85 129 60 228 92 325 446 559 (500) **33**122 64 79 90 353 77 503 640 91 **34**022 146 220 98 351 64 91 402 508 610 83 795 98 962 96 **35**158 296 400 22 79 538 (3000) 79 80 708 53 823 42 63 936 **36**142 291 310 520 760 79 908 **37**107 246 419 679 93 707 70 75 816 71 96 **38**149 71 332 73 559 600 713 960 63 92 (3000) **39**163 214 27 59 (300) 82 338 91 407 528 614 98 740 803 49 63 903 37 58 72 99

40122 201 330 528 65 (500) 73 79 746 810 17 18 (500) 53 (300) 940 45 88 **41**118 95 (1500) 415 59 819 85 916 **42**097 106 315 422 46 83 601 743 998 **43**002 22 90 243 64 69 333 600 43 76 742 59 75 968 **44**153 228 464 581 706 9 56 85 840 **45**168 350 547 91 646 718 52 60 74 837 904 **46**159 64 68 83 94 307 550 713 31 34 57 73 **47**028 61 67 152 251 556 833 60 983 98 **48**029 34 287 349 91 473 84 588 611 89 839 70 978 **49**022 111 222 661 761 971 74

50076 79 287 505 27 45 **51**188 272 347 427 (3000) 506 734 **52**031 69 257 76 337 633 700 940 60 **53**031 212 29 315 425 576 674 828 **54**035 (1500) 209 317 32 46 421 684 751 964 91 **55**092 (500) 164 443 543 625 723 963 70 **56**009 77 95 99 109 35 (300) 259 86 354 60 731 86 91 933 80 99 **57**031 182 261 507 13 (1500) 605 832 68 71 77 908 13 **58**165 85 335 451 715 54 58 886 (300) **59**140 84 (1500) 218 70 351 53 484 535 80 749 935 87

60046 143 71 416 55 83 544 658 742 81 990 **61**065 75 435 70 (500) 95 519 651 828 **62**241 62 347 60 (300) 737 937 **63**249 360 539 74 88 724 69 813 14 956 58 86 94 **64**142 57 302 (1500) 8 9 416 91 546 683 811 92 **65**211 57 310 68 85 732 (300) 911 **66**034 257 80 464 70 663 **67**046 88 174 512 694 836 **68**036 105 231 372 420 83 500 627 786 828 **69**012 81 165 97 224 56 78 300 454 643 701 9 53 59 812 (500) 57

70214 47 381 83 430 33 566 779 **71**084 537 622 729 867 80 **72**018 33 34 202 16 48 66 435 85 588 622 69 909 66 **73**010 21 47 384 427 66 86 524 611 94 716 (1500) 852 67 970 **74**002 45 (500) 240 514 871 920 (300) **75**081 182 246 61 327 34 403 10 59 521 747 50 (500) 918 35 74 **76**048 120 346 615 23 70 97 768 813 57 63 **77**065 178 89 241 373 85 638 705 73 94 808 11 **78**177 204 527 77 949 **79**014 39 56 74 146 74 737 804

80156 496 516 88 645 710 890 **81**205 472 638 817 50 **82**203 73 (1500) 79 314 82 449 97 596 929 **83**030 (300) 180 (500) 475 660 91 817 98 967 **84**000 (3000) 103 55 (10000) 64 78 (300) 321 82 89 667 746 87 (300) 803 65 900 10 **85**020 109 91 (300) 252 358 610 726 53 815 906 **86**122 28 (1500) 287 305 60 439 727 841 50 **87**133 265 344 532 33 43 79 618 76 832 **88**017 28 40 179 281 662 94 825 93 **89**173 218 351 427 63 567 637 785 819 95 977 (500)

90602 (3000) 272 418 617 31 700 806 52 **91**072 196 203 15 344 411 516 38 50 600 **92**061 134 397 535 43 77 784 843 (300) 52 98 964 (500) **93**020 46 100 19 (1500) 220 (1500) 320 68 (3000) 423 612 726 875 **94**074 91 524 92 722 32 **95**003 (300) 12 64 113 261 (300) 370 401 513 52 644 52 98 733 48 58 888 **96**076 109 (10000) 11 32 238 466 512 89 703 43 55 922 **97**013 66 112 31 62 222 340 80 404 46 51 504 61 607 (1500) 752 810 79 984 **98**037 102 13 40 281 343 (300) 552 770 858 86 **99**035 273 81 472 (5000) 564 638 62 98 702 34

100021 85 109 25 38 228 99 359 75 436 (500) 58 516 621 827 927 **101**080 121 533 (500) 685 710 823 954 55 **102**062 82 124 45 626 54 733 862 986 **103**071 120 540 79 637 70 772 80 96 962 **104**048 213 21 526 97 650 99 719 823 94 979 **105**098 169 515 705 95 832 68 920 52 94 **106**010 (300) 81 119 36 257 314 81 460 577 745 76 817 57 81 965 67 **107**021 134 36 372 440 503 602 (15000) 65 900 66 **108**051 101 18 56 235 58 93 336 (1500) 57 (300) 76 464 530 699 749 (300) 50 (3000) 981 (1500) **109**354 70 497 580 716 (500)

110022 136 41 489 542 81 602 41 93 814 **111**202 31 507 604 21 865 936 **112**012 120 (3000) 254 376 86 417 60 572 (1500) 625 719 834 **113**037 71 419 41 522 56 73 93 96 638 773 819 52 **114**076 158 261 517 669 768 72 857 921 38 46 65 **115**100 200 388 479 517 607 906 27 37 **116**003 189 238 658 928 **117**150 240 344 415 506 20 39 63 963 73 **118**127 275 99 303 89 420 94 534 643 898 976 **119**041 59 64 87 117 221 (300) 66 319 65 492 519 611 23 (300) 819 (500) 38 78 949

120077 (500) 109 25 216 19 (300) 27 419 756 **121**006 20 142 67 570 823 950 57 **122**005 103 54 388 465 851 72 91 983 **123**026 242 620 28 (3000) 79 869 **124**018 (300) 60 (300) 120 46 99 382 582 603 67 **125**158 83 339 520 21 611 767 97 (500) 886 928 36 **126**002 11 13 157 62 8 208 80 337 551 716 866 72 75 93 937 (5000) 79 97 **127**053 97 310 441 787 817 40 936 73 80 **128**045 71 100 96 293 316 61 448 516 42 79 628 (1500) 78 82 88 932 63 78 **129**023 25 (50000) 83 90 108 60 246 341 482 93 508 647 700 817 912 13 (300) 63 84 (1500)

130057 66 221 401 82 974 **131**002 3 87 113 (300) 207 65 351 575 769 872 912 **132**261 306 88 439 94 683 702 869 (1500) 76 77 **133**033 60 216 89 414 525 637 61 788 826 36 **134**378 417 507 13 **135**112 34 330 36 81 (3000) 90 526 702 36 43 82 (500) 94 893 981 **136**339 70 501 82 809 60 67 956 **137**066 160 372 402 581 672 731 831 55 **138**315 82 516 606 (1500) 838 62 952 **139**170 98 322 451 519 666 708 33 805 87 993 98

140091 183 338 446 47 535 665 72 788 99 908 83 **141**044 82 644 726 881 958 80 96 **142**132 231 56 87 306 7 44 60 78 87 443 57 550 642 816 47 904 56 **143**062 70 90 270 315 432 56 709 23 983 **144**124 67 (1500) 346 413 61 73 532 628 803 78 916 23 47 50 97 **145**030 31 38 118 25 346 401 (1500) 528 636 813 44 59 980 **146**117 330 78 445 83 540 87 657 80 709 29 66 893 **147**071 105 58 (300) 276 387 489 550 830 72 **148**138 342 86 607 881 **149**229 49 312 85 411 25 26 54 633 43 774 821 979

150083 373 481 510 600 840 (3000) **151**064 307 30 402 37 57 (300) 81 727 46 90 827 34 935 **152**090 94 102 23 36 328 528 63 679 (300) 81 707 806 988 **153**044 52 (300) 60 (1500) 90 234 442 99 823 **154**000 109 367 504 62 (3000) 619 845 66 941 **155**125 78 200 29 75 316 404 529 618 722 869 91 **156**059 174 (500) 227 60 393 644 700 96 **157**016 261 515 66 656 950 **158**126 84 99 200 422 83 554 56 617 46 75 712 78 812 910 **159**018 255 61 344 566 642 800

160010 84 (3000) 139 (1500) 59 80 326 30 49 90 407 770 865 937 **161**082 182 269 89 (3000) 95 480 697 765 846 (500) **162**028 53 122 27 221 324 38 432 50 81 85 (3000) 500 19 (300) 750 846 (300) 962 **163**075 264 448 54 72 (1500) 584 662 776 86 818 985 87 80 **164**144 242 46 71 (300) 397 (300) 470 659 815 29 **165**014 97 580 738 (500) 59 (3000) 877 955 **166**093 157 201 60 305 37 (1500) 44 (1500) 51 573 739 (3000) 817 903 62 79 **167**033 92 108 278 522 37 46 692 (3000) 701 84 85 **168**152 67 326 60 438 53 628 805 19 905 (300) 14 (300) **169**446 547 670 952 95

170061 (1500) 72 221 95 372 99 639 **171**009 55 75 (500) 212 320 49 62 412 67 514 683 784 804 43 90 **172**103 32 230 38 380 (1500) 88 90 (500) 558 863 **173**043 (1500) 61 84 196 319 26 549 93 790 811 936 57 43 **174**190 211 432 (1500) 619 40 (1500) 56 761 97 841 944 **175**013 191 312 (500) 530 41 (500) 46 725 992 **176**022 107 (1500) 203 84 432 545 798 **177**045 155 272 373 82 457 609 (500) 21 24 36 709 48 808 **178**168 97 465 588 622 813 25 27 28 (1500) 934 **179**013 180 203 318 53 454 66 633 809 58 84 901 60

180107 14 54 236 50 420 59 558 649 712 83 871 (300) **181**029 51 271 383 452 88 560 77 79 627 36 54 (500) 996 **182**101 19 64 333 34 70 417 43 56 588 719 34 59 **183**014 134 95 214 377 (300) 491 541 722 879 982 **184**055 131 99 333 97 509 92 708 47 **185**014 21 110 223 (500) 85 321 34 50 639 715 834 **186**105 305 16 (1500) 28 29 423 42 (1500) 515 620 21 (500) 41 822 34 917 48 58 **187**041 241 51 317 425 28 46 663 97 880 980 **188**143 344 454 78 577 625 76 777 82 94 843 **189**050 185 245 48 60 498 643 756 821 65 68 73